



Psalm 133:1

„Seht, wie wunderbar schön es ist, wenn Brüder einträchtig beieinander sind.“

Bist du praktizierender Christ und suchst regelmäßig den Gottesdienst in deiner Gemeinde? Wie geht es da zu, sind alle Mitglieder immer einer Meinung und gehen friedlich, freundlich und respektvoll miteinander um? - Wenn ja, dann seid ihr eine Bilderbuchgemeinde mit Vorbildcharakter. Dann würde ich mich freuen, wenn ihr mir euer Patentrezept verratet ;-)

In aller Regel sind Gemeinden nicht so! Selbst in gut funktionierenden Kirchen finden wir immer einige Mitglieder oder Besucher, die Unfrieden hereintragen. Ein wenig Sauerteig durchsäuert den gesamten Teig und schon bilden sich Parteiungen, Grüppchen und Diskussionen, was bis hin zu offenen Auseinandersetzungen reichen kann.

Ich erinnere mich an eine Zeit vor Jahren, da konnte man bereits mit Betreten der Räume eine unangenehme Anspannung fühlen. Die Ausgelassenheit, die wunderschöne Freiheit in Christus schien irgendwie ausgebremst. Alles, auch das Miteinander der Geschwister, schien schwerfällig, formell, teilweise auch aufgesetzt.

Das änderte sich schlagartig, als ein einziges Ehepaar, das unterschwellig theologischen Einfluss auf Pastor und Älteste ausgeübt hatte, die Gemeinde verließ. Die allgemeine Stimmung wurde schnell wieder lockerer, fröhlicher, kreativer und der Geist Christi wehte spürbar kräftiger.

Viele hatten das nicht bewusst realisiert, aber als ich nach einiger Zeit einzelne Mitglieder der Gemeinde fragte, wie sie sich denn aktuell in der Gemeinde fühlten, meinten mehrere, irgendetwas habe sich verändert, sie wüssten nicht was, aber sie fühlten sich seit wenigen Monaten wieder wohler in der Gemeinde.

Ein positives Beispiel sind auch die Redaktionssitzungen bei uns im christlichen Radio. Hier herrscht in aller Regel tatsächlich *ein* Geist. Wir beginnen und schließen mit Gebet, ziehen generell am selben Strang und laufen einmütig in die selbe Richtung. Unsere frühere Vorsitzende bemerkte einmal freudig, wie schön es doch sei, wenn Christen einträchtig beieinander seien. Ich glaube nicht, dass sie in diesem Moment an Psalm 133 gedacht hat.